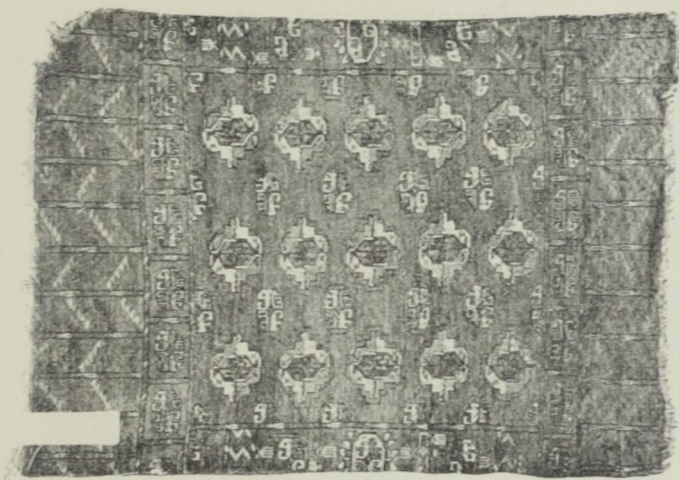


gefertigter Stücke mit, unter denen eine feine Decke für das Pferd des Bräutigams nicht fehlen darf. Je feiner die Satteldecke, desto grösser die Liebe zu dem Manne, für den sie bestimmt ist, so lautet ein turkmenisches Sprichwort. Diese auf patriarchalischen Institutionen fussende Erzeugungsart lenkt aber auch hier in die Bahnen des gewerbsmässigen Betriebes und wird — seit den Turkmenen das Räuberhandwerk gelegt ist — bei diesen zu sesshafter Lebensweise gezwungenen Nomaden bald zu deren Haupterwerb.



Turkmenischer (Teke-)Teppich Nr. 127 von *Jacob Adutt*.

Rücksichtlich der Dimensionen lässt sich der turkmenische Teppich in die drei verschiedenen, im allgemeinen Theile aufgezählten Grössen und Kategorien eintheilen; am häufigsten ist die Sedschadéform und die Grösse der Gebetsteppiche.

Die Wolle, aus welcher dieser Teppich ausschliesslich hergestellt wird, ist oft sehr fein und hat namentlich nach längerem Gebrauche ein sammtartiges Lustre. Hie und da werden in die Dessins, und zwar namentlich in die schwarzen